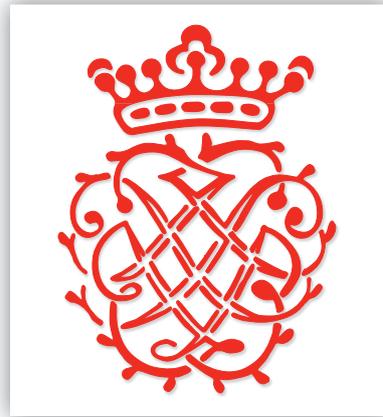


HALLE WESTFALEN  
ZUM WOHLFÜHLEN



4. 2. – 13. 2. 2011





**48.HALLERBACHTAGE**

## Musik und Tanz in neuer Bewegung

Die ältesten erhaltenen Dokumentationen des Tanzes sind indische Höhlenmalereien, die in die Frühzeit, also etwa 5.000 Jahre v. Chr. reichen. Sie zeigen Reihentanzformationen wie auch Einzeltänzer in rituellen Darstellungen. Zum Beispiel Gott *Shiva* als König des Tanzes oder Tod und Wiedergeburt des Gottes *Osiris* oder auch die Beschreibung des Tanzes *Chorea* in der Ilias des Homer (8.–6. Jh. v. Chr.).

Ebenso sprudelt das Alte Testament nur so von Bewegungslust: Mirijam, die Schwester Moses oder der große König David vor der Bundeslade – gleichsam der Gott Jahwe und sein Volk im Tanz.

Auch im Neuen Testament wird vom Tanz gesprochen – denken wir an den Tanz der Tochter Herodias. Die spätere christliche Religion tat sich mit dem Tanz schwerer, dieser war in der

mittelalterlichen Kirchen-Kultur eher ein notwendiges Übel. Nichtsdestotrotz wurde bei Hofe getanzt wie auch im einfachen Volk. Die ersten Hoftanzmeister und das Erscheinen der ersten Tanzhandbücher zeigen den Tanz besonders als Teil des adligen Lebensstils (15. Jh.). Italienische *balli*, französische *ballets de cour* und englische *masques* sprengten nicht selten die Reihen der gesellschaftlichen Schichten. Formen wie folkloristischer, historischer, spiritueller Tanz, Bühnen- und Gesellschaftstanz, Schautanz und die *sportlicheren* Formen des Balletts und des Eiskunsttanzes prägen das Bild bis heute. Wichtig dabei ist immer die Verbindung Musik und Tanz – Musik als Tanz – tanzende Musik.

Die Barockzeit bediente sich einer neuen Tanzform: der Suite. Allemande, Courante, Sarabande, Menuett, Bourée und viele andere zeugen von der länderübergreifenden, kollektiven Bewegungslust. Die *ernste* Musik konnte in der Zeit des *neuen Stils* (17. Jh.) religiöse Themen als Suitensätze auch im



FOTO: © 2010 MANFRED BERNER

Gottesdienst verarbeiten. Das größte Beispiel ist dabei die sogenannte Messe h-Moll von Bach, der neben dem alten *Palestrinasatz* Suitenrhythmen verwendet (z. B. ist das Quoniam im Stil einer *Polo-naise* oder das Credo 1 im *alten Stil* und Credo 2 als *Concerto* komponiert).

Das umfangreiche Programm der 48. Haller Bach-Tage im Februar 2011 zeigt viele dieser eben besprochenen Formen. Dabei spielt nicht nur der Ausdruckstanz in der Kirche eine Rolle. Schülerinnen und Schüler aus Halle werden zu klassischer Orchester-musik im Haller *GERRY WEBER Event & Convention Center* die wunderbaren Kompositionen Chopins und Beethovens als Körperausdruck darstellen. Volker Eisenach wird dieses große Projekt als Choreograf leiten. Wir Haller haben ja damit schon Erfahrung (Tanz der Schüler zu Orgelmusik in der St. Johanniskirche in 2007 und zur Harmoniemusik der *Zauberflöte* in 2009).

Neugierig geworden? Würde mich freuen!

Martin Rieker



## Themengottesdienste

**Sonntag, 16. Jan., 11 Uhr** »Das Volk – Tanz ums goldene Kalb«  
(2. Mose 32), Pastor Hamilton

**Sonntag, 23. Jan., 10 Uhr** »David – Tanz vor Gott und den Menschen«  
(2. Samuel 6), Superintendent Hempelmann

**Sonntag, 30. Jan., 10 Uhr** »Mirjam – Tanz nach der Rettung«  
(2. Mose 15), Pastor Völkner

**Freitag, 28. Januar** Kinder-Kunst-Werkstatt Seite 15  
16–19 h *oder* »Die zertanzten Schuhe«

**Samstag, 29. Januar** Ein kreativer Nachmittag für Kinder (ab 6 Jahren)  
14–17 h, M.-Luther-Haus und ihre Eltern

**Freitag, 4. Februar** **CHORKONZERT I** Seite 4  
St. Johanniskirche  
19:30 Uhr  
Arthur Honegger, »König David«  
Nathalie de Montmollin, Sopran;  
Monika Bürgener, Alt; Max Ciolek, Tenor;

Sprecher: Hans Gebhard; Bach-Chor der Johanniskantorei Halle; Bielefelder Philharmoniker;  
Leitung: KMD Martin Rieker

**Samstag, 5. Februar** **ORGELKONZERT** Seite 5  
St. Johanniskirche  
20:00 Uhr  
Johann Sebastian Bach,  
»Goldberg-Variationen« BWV 988  
Hansjörg Albrecht (Leipzig), Orgel

**Sonntag, 6. Februar** **FESTGOTTESDIENST** Seite 6  
St. Johanniskirche  
10:00 Uhr  
Bach, Kantate »Wir danken dir, Gott«  
BWV 29; Solisten und Bach-Chor der Johanniskantorei Halle, Collegium musicum, Leitung:  
Martin Rieker; Predigt: Astrid Gießelmann

**Sonntag, 6. Februar** **SOIRÉE – »Ich tanze mit dir** Seite 7  
St. Johanniskirche  
17:00 Uhr  
in den Himmel hinein«  
Vokalquartett DROPS

**Montag, 7. Februar** **BAROCKKONZERT** Seite 8  
St. Johanniskirche  
20:00 Uhr  
»Der König tanzt« – Tanz und Musik  
aus dem barocken Versailles. Ian Owen, Tanz;  
Hamburger Ratsmusik, Leitung: Simone Eckert

**Dienstag, 8. Februar**  
Storck Treffpunkt  
20:00 Uhr

**LESUNG & MUSIK** Seite 9  
»Vom Totentanz zum Lebensreigen«  
mit Ulrich Reinhaller (Wien) und Axel Wolf,  
Laute/Gitarre

**Mittwoch, 9. Februar**  
GERRY WEBER Event  
& Convention Center  
19:00 Uhr

**ORCHESTERKONZERT** Seite 10  
Volker Eisenach und 100 SchülerInnen aus  
Haller Schulen; Ludwig van Beethoven,  
2. Sinfonie D-Dur, op. 36; Frédéric Chopin,  
»Andante spianato«; Beethoven, Ouvertüre  
zu »Coriolan« op. 62; Marie Jaëll, Cello-  
konzert (Erstaufführung), David Marlow, Klavier;  
Sebastian Foron, Violoncello; Orchester  
La Réjouissance; Leitung: Martin Rieker

**Donnerstag, 10. Februar**  
Aula des Kreisgymnasiums  
11:00 und 15:00 Uhr

**KINDERKONZERT** Seite 11  
Die echten Stadtmusikanten  
oder: »Wie die Blasmusik erfunden wurde«

Capella de la Torre, Leitung: Katharina Bäuml

**Donnerstag, 10. Februar**  
Kath. Herz-Jesu-Kirche  
21:30 Uhr

**NACHTKONZERT** Seite 12  
»Le Ballet du Roy«; Ensemble Musical Delight  
(Barockinstrumente) und Ensemble Phaëton  
(Tänzer in Barockkostümen)

**Samstag, 12. Februar**  
St. Johanniskirche  
17:00 Uhr

**CHORKONZERT II** Seite 13  
Johann Sebastian Bach, »h-Moll-Messe«  
BWV 232; Cornelia Isenbürger, Sopran; Anna-Lena  
Rieker, 2. Sopran; Uta Grunewald, Alt; Daniel  
Johannsen, Tenor; Jens Hamann, Bass; Bach-Chor  
der Johanniskantorei Halle; Ensemble aperto;  
Leitung: Martin Rieker

**Sonntag, 13. Februar**  
St. Johanniskirche, 10 Uhr

**Evangelischer Gottesdienst** Seite 14  
mit dem Blockflötenensemble der Johanniskantorei

**Sonntag, 13. Februar**  
Kath. Herz-Jesu-Kirche, 11 Uhr

**Hochamt** Seite 14  
mit dem Posaunenchor der Johanniskantorei

**Sonntag, 13. Februar**  
Altstädter Nicolai-Kirche,  
Bielefeld, 17:00 Uhr

**CHORKONZERT II** (2. Aufführung) Seite 13



# CHORKONZERT I

Freitag, 4. Februar 2011

19:30 Uhr

St. Johanniskirche, Halle Westfalen

Arthur Honegger (1892–1955):

## »König David«

Ausführende:

Nathalie de Montmollin, Sopran; Monika Bürgener, Alt  
Max Ciolek, Tenor; Hans Gebhard, Sprecher  
Bach-Chor der Johanniskantorei Halle  
Bielefelder Philharmoniker, Leitung: KMD Martin Rieker

Textblatt am Eingang

**KMD Martin Rieker und Bach-Chor der Johanniskantorei Halle**  
(siehe Seite 6)



### Nathalie de Montmollin

Ausbildung bei Erika Bill Geiger (Konservatorium Lausanne) mit Gesangslehrdiplom. Engagement im Opernstudio Biel, Opéra de Lyon, Mitglied des Atelier Lyrique. Diplomabschluss bei Prof. Ingrid Figur, Hochschule der Künste Berlin. Im Ensemble der Städtischen Bühnen Münster. Seit 2003 freiberuflich u. a. an den Staatstheatern Braunschweig und Darmstadt tätig. Liederabende und Konzerte in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Sie konzertierte im Konzerthaus und in der Philharmonie Berlin, der Kölner Philharmonie und der Hamburger Laeiszhalle mit renommierten Orchestern wie den Hamburger, Berliner und Bochumer Symphonikern, mit den Lübecker Philharmonikern, dem Orchestre de la Suisse Romande.



### Monika Bürgener

studierte Gesang an der Musikhochschule Saarbrücken, Diplom und Meisterklasse mit Auszeichnung. Erster Preis beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin. Ihr Repertoire: Bach, Rossini, Verdi bis hin zu zeitgenössischer Musik. Sie sang viele Uraufführungen, Gast bei den Tagen moderner Musik in Donaueschingen. Gastierte an vielen Opernhäusern in Europa u. a. als Carmen, Amneris, Orpheus, Rosina. Engagements in Deutschland, Frankreich, Holland, Belgien, Luxemburg, Dänemark, Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Portugal. Sie arbeitete mit den Dirigenten Bruno Maderna, Lothar Zagrosek, Hellmuth Rilling, Hans Zender, Michel Corboz, Theodor Guschlbauer, Roberto Benzi zusammen. Zahlreiche Schallplatten-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Seit 1990 gibt sie Gesangsunterricht. Professorin und Dekan an der Hochschule für Musik Würzburg, gibt Meisterkurse für Gesang – auch an mehreren Universitäten in Südkorea.



### Max Ciolek

Tenor, sang schon in fast allen europäischen Ländern, in China, Marokko und auf Konzertpodien wie der Kölner Philharmonie oder dem Concertgebouw Amsterdam. CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren das breitgefächerte Repertoire des Sängers, das neben Bachs Evangelistenpartien Vokalmusik aller Jahrhunderte von Heinrich Schütz über Mozart und Mendelssohn bis hin zu Benjamin Britten umfasst. Förderung und Inspiration erhält Max Ciolek durch die Arbeit mit Dirigenten wie z.B. Philippe Herreweghe, Hermann Max, Sigiswald Kuijken, Reinhard Goebel oder Peter Neumann. Oft ist er Gast internationaler Festivals (Bach-Fest Leipzig, Académies Musicales de Saintes, Festival van Vlaanderen u. a.).



### Hans Gebhard

erhielt seit seiner Kindheit Instrumentalunterricht in den Fächern Klavier und Waldhorn. Seine ersten Auftritte als Sänger bestritt der Bassbariton in Würzburg, wo er privaten Gesangsunterricht erhielt. Neben zwei Tonaufnahmen wirkte er seitdem u. a. an zwei Opernproduktionen im Rahmen des Würzburger Mozart-Sommers 2009 mit: in Mozarts Zauberflöte hatte er die Sprecherrolle des ersten Priesters inne und in Johann Strauß' Fledermaus übernahm er die Solorolle des Gefängnisdirektors Frank. Zahlreiche gesangliche und sprecherische Verpflichtungen. Seit 2009 nimmt Hans Gebhard außerdem Stimmbildungs- und Gesangsstunden beim international gefragten Bariton Roman Trekel in Berlin. Im Sommer 2010 beendete er sein Studium der Musikwissenschaft als Magister Artium.

### Die Bielefelder Philharmoniker

fühlen sich musikalisch (fast) überall wohl. Ob Symphonie, Oper oder Kammermusik, ob im Konzertsaal oder im Freibad – als Klangkörper der Stadt sind sie immer dabei. Sie spielen im Stadttheater, in der Rudolf-Oetker-Halle und an vielen anderen Spielorten. In den letzten Jahren entwickelten sie sich zum preisgekrönten Kulturfaktor. Ein Orchester ist die Summe seiner Musiker. So werden Abend um Abend 67 einzelne MusikerInnen für einige Stunden zu einem Ganzen. Zugleich ist jeder auch solo erlebenswert. Mit Kammerkonzerten und umfassendem Kinder- und Jugendprogramm ist Gelegenheit, die einzelnen Mitglieder der Bielefelder Philharmoniker kennenzulernen.



# ORGELKONZERT

Samstag, 5. Februar 2011

20:00 Uhr

St. Johanniskirche, Halle Westfalen

**Johann Sebastian Bach (1685–1750)**

## »Goldberg-Variationen« BWV 988

Aria mit 30 Veränderungen aus dem *IV. Teil der Clavier-Übung*

Fassung für Orgel: Hansjörg Albrecht

**Aria** (2 Claviere und Pedal)

- |   |   |
|---|---|
| 1. <b>Variation</b> (1 Clavier und Pedal)   | 16. <b>Variation</b> (1 Clavier und Pedal)  |
| 2. <b>Variation</b> (2 Claviere und Pedal)  | 17. <b>Variation</b> (2 Claviere)           |
| 3. <b>Variation</b> (2 Claviere)            | 18. <b>Variation</b> (2 Claviere)           |
| 4. <b>Variation</b> (1 Clavier und Pedal)   | 19. <b>Variation</b> (2 Claviere und Pedal) |
| 5. <b>Variation</b> (2 Claviere)            | 20. <b>Variation</b> (2 Claviere)           |
| 6. <b>Variation</b> (2 Claviere)            | 21. <b>Variation</b> (2 Claviere und Pedal) |
| 7. <b>Variation</b> (2 Claviere)            | 22. <b>Variation</b> (1 Clavier und Pedal)  |
| 8. <b>Variation</b> (2 Claviere)            | 23. <b>Variation</b> (2 Claviere)           |
| 9. <b>Variation</b> (2 Claviere)            | 24. <b>Variation</b> (1 Clavier und Pedal)  |
| 10. <b>Variation</b> (1 Clavier und Pedal)  | 25. <b>Variation</b> (2 Claviere und Pedal) |
| 11. <b>Variation</b> (2 Claviere)           | 26. <b>Variation</b> (2 Claviere)           |
| 12. <b>Variation</b> (1 Clavier und Pedal)  | 27. <b>Variation</b> (2 Claviere)           |
| 13. <b>Variation</b> (2 Claviere und Pedal) | 28. <b>Variation</b> (2 Claviere und Pedal) |
| 14. <b>Variation</b> (2 Claviere)           | 29. <b>Variation</b> (1 Clavier und Pedal)  |
| 15. <b>Variation</b> (2 Claviere und Pedal) | 30. <b>Variation</b> (1 Clavier und Pedal)  |

**Aria** (2 Claviere und Pedal)



### Hansjörg Albrecht

*Dirigent, Organist und Cembalist, zählt zu den vielseitigsten Musikern der jüngeren Generation. Seit der Saison 2005/06 ist er künstlerischer Leiter des Münchener Bach-Chores und zudem ständiger Gastdirigent des Bach Collegiums München. Seit Herbst 2007 gastiert Hansjörg Albrecht außerdem regelmäßig beim Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg und hat seit 2009 die künstlerische Leitung der Hamburg Sinfonietta inne. Mit diesen Ensembles sowie in der Zusammenarbeit mit Gastorchestern entwickelte er neue programmatische Profile und dirigiert vielfach in den Konzertsälen Münchens und Hamburgs sowie in verschiedenen Städten und bei renommierten Festivals in Europa. Dabei arbeitete er u. a. mit dem Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI, der Prague Philharmonia, dem Bayerischen Staatsorchester, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Hamburger Symphonikern, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, dem Philharmonischen Orchester Lübeck, dem Kammerorchester Carl Philipp Emanuel Bach Berlin und dem Hamburger Barockorchester.*

*Hansjörg Albrecht, in Freiberg/Sachsen geboren, begann seine erste musikalische Ausbildung als Mitglied des Dresdner Kreuzchores und studierte danach Dirigieren und Orgel in Hamburg, Lyon und Köln. Parallel zu seinem Studium war er für sieben Jahre Assistenzorganist an der Hamburger Hauptkirche St. Michaelis.*

*Anlässlich des Bach-Jahres 2000 gründete Hansjörg Albrecht das Kammerorchester concerto agile, dessen Repertoire vom kompletten Orchester- und Solokantatenwerk Johann Sebastian Bachs bis zum 20. Jahrhundert (insbesondere Gustav Mahler) reicht. Im Übrigen verband ihn für fünf Jahre eine besonders intensive und vielseitige künstlerische*

*Zusammenarbeit mit dem Sänger und Dirigenten Peter Schreier. Hansjörg Albrecht hat sich ebenfalls als Organist und Cembalist in Deutschland und auf internationalen Bühnen einen Namen gemacht und gastierte u. a. beim Israel Philharmonic Orchestra, dem Los Angeles Opera Orchestra, dem Orchestre de la Suisse Romande, dem Orchestra Sinfonica di Santa Cecilia Rom, der Camerata Salzburg, dem Czech Philharmonic Orchestra sowie beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Als Solist und Kammermusikpartner ist Hansjörg Albrecht darüber hinaus regelmäßig zu Gast bei europäischen Festivals.*

*Neben zahlreichen internationalen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen verbindet ihn seit 2006 ein Exklusivvertrag mit dem Label OehmsClassics, bei dem er bisher Werke von Bach, Wagner, Mussorgsky, Rachmaninow, Stravinsky und Poulenc aufnahm.*

*In der Saison 2010/11 wird Hansjörg Albrecht zusammen mit dem Münchener Bach-Chor und dem Münchner Rundfunkorchester Brahms' Requiem sowie Beethovens Violinkonzert mit der Solistin Arabella Steinbacher aufführen. Die großen Oratorien von Bach, Weihnachtsoratorium und Matthäus-Passion sowie Händels Messias stehen ebenso im Kalender wie ein Bach-Opernpasticcio, aufgeführt mit dem Münchener Bach-Orchester. Erstmals wird es zu einer Zusammenarbeit mit der Gächingen Kantorei und dem Bach Collegium Stuttgart kommen. Außerdem sind Konzerte mit der Hamburg Sinfonietta in Valencia, Barcelona und Hamburg geplant. Ferner wird er die Opernorchester von Neapel (mit Mozart, Beethoven und Schubert) sowie von Palermo (mit Prokofjev und Mahlers 4. Sinfonie) dirigieren.*



# FESTGOTTESDIENST

Sonntag, 6. Februar 2011

10:00 Uhr

St. Johanniskirche, Halle Westfalen

## Johann Sebastian Bach

Kantate »Wir danken dir, Gott«

BWV 29

Predigt: Astrid Gießelmann

Liturgie: Superintendent Walter Hempelmann

Ausführende:

Solisten und Bach-Chor der Johanniskantorei Halle

Collegium musicum

Leitung: Martin Rieker



*Der Bach-Chor der Johanniskantorei Halle mit zur Zeit ca. 80 aktiven Mitgliedern wird seit 23 Jahren von KMD Martin Rieker geleitet. Der Chor wurde im Jahr 1961 unter Prof. KMD Burghard Schloemann gegründet. Mit Einführung der Haller Bach-Tage im Jahr 1964 wurde sein Spektrum wesentlich erweitert. So wurden u. a. sämtliche Bachschen Oratorien, aber auch Monteverdis Marienvesper, Mendelssohn-Bartholdys Elias und Franz Schmidts Das Buch mit sieben Siegeln aufgeführt. Konzertreisen innerhalb Deutschlands sowie ins europäische Ausland bereichern das musikalische Leben. Daneben ist dem Bach-Chor das Engagement in der eigenen Gemeinde sehr wichtig, in der Ausgestaltung der Gottesdienste und mit Konzerten im MusikHerbst in der Stadt Halle (Westf.).*



**Astrid Gießelmann** (geb. Niemöller),  
Pfarrerin, Diplompsychologin

Alle Seiten eines Menschen zum Klingen bringen – diese Erfahrung des Chorsingens ist zum Ziel der Arbeit von Astrid Gießelmann geworden. Als Pfarrerin der evangelischen Kirche von Westfalen berät sie seit 2009 Mitarbeitende der Kirche in der Agentur für Personalberatung und -entwicklung am Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung in Villigst.

1971 geboren und in Halle Westfalen aufgewachsen, folgt sie früh ihren älteren Geschwistern in die musikalische Früherziehung und Kinderkantorei unter der Leitung von Burghard Schloemann und bleibt bis zum Abitur, zuletzt im Bach-Chor unter Leitung des damals neuen Kantors Martin Rieker. Durch die Jugendarbeit der Gemeinde wächst das Interesse an der Theologie. Musik als Vergewisserung des eigenen Glaubens spielt für sie auch im Theologie- und Psychologiestudium in Kiel und Kanada eine bedeutende Rolle.

Nach dem Vikariat in Münster 1999–2002 arbeitet sie einige Jahre freiberuflich als Organisationsberaterin und Supervisorin, bevor sie im Kirchenkreis Unna 2005 ihren pfarramtlichen Entscheidungsdienst beginnt. In all diesen Arbeitsbereichen sucht sie die Möglichkeiten, die persönliche Entwicklung von Menschen zu fördern und zu begleiten.



**KMD Martin Rieker**

ist seit über 20 Jahren Kantor in Halle Westfalen. Geboren 1953 in Heilbronn. Nach einer Ausbildung als Orgelbauer beendete er 1970 sein Kirchenmusikstudium in Esslingen. Im selben Jahr gewann er den Orgel Improvisationspreis der ev. Ausbildungsstätten in der BRD in Stuttgart. Ab 1977 Studium an der Musikhochschule in Wien bei Michael Radulescu und Anton Heiller im Fach Künstlerisches Orgelspiel. 1978 übernahm er die einzige hauptamtliche Kirchenmusikerkstelle in Österreich an der evangelischen Stadtkirche in Wien. Gründung des Ev. Kammerchores Wien-Innere Stadt und der Reihe Bach-Kantatenvespern. 1980 Wahl zum Obmann des Verbandes für ev. Kirchenmusik in Österreich. 1985 übernahm er die Wiener Bach-Gemeinde.

Martin Rieker ist Leiter der Haller Musikschule und der Veranstaltungsreihen Haller Bach-Tage sowie MusikHerbst sowie Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford. Er hat entscheidenden Anteil an der Weiterentwicklung der Chorarbeit in der Johanniskantorei. Die Haller Bach-Tage wurden unter seiner Leitung zu einem Festival, das sich weit über die Grenzen des Altkreises Halle Westfalen hinaus einen hervorragenden Namen erworben hat.



Gottesdienstablauf am Eingang



# SOIRÉE

Sonntag, 6. Februar 2011

17:00 Uhr

St. Johanniskirche, Halle Westfalen

## »Ich tanze mit dir in den Himmel hinein...«

Ausführende:

Vokalquartett DROPS  
Hans-Ulrich Henning, Tenor  
Georg Thauern, Tenorbariton  
Volker Schrewe, Bariton  
Hans-Peter Bendt, Bass  
Christoph Grohmann, Klavier



Eine augenzwinkernde musikalische Betrachtung des Themas *Musik und Tanz* aus dem Blickwinkel der vokalen Unterhaltungsmusik des 20. Jahrhunderts. Wobei der Titel des Programms der DROPS eine zwangsläufige Erweiterung des Themas verspricht: Die Sehnsucht nach dem Garten Eden dokumentiert sich erst im Zusammenspiel von Tanz, Musik und Liebe – diese *Trinität* beschert einen Hauch himmlischer Seligkeit ...

Neben dem Titelsong wird zum Beispiel der Tango in Variationen vorgestellt (*Automatentango, Ole Guapa, Guck doch nicht immer nach dem Tangogeiger hin*); das Werben um eine Zirkustänzerin bricht sich in einem furiosen *Quartetto brillante* Bahn und der *Känguruh-Tanz* wird sicher für manchen Besucher eine Neuentdeckung sein.

Welche Blüten die Liebe treibt, wird mit Esprit in Schlagern wie *Die Liebe in der Milchbar* oder *Lass mich dein Badewasser schlürfen* dargestellt.

Das Vokalquartett DROPS wird neben dem Hörgenuss natürlich auch choreografische Exempel statuieren – vom Schuhplattler bis zum Bauchtanz. Viel Vergnügen!

### **Vokalquartett DROPS**

*Die Erfolgsgeschichte des Vokalquartetts begann Anfang der achtziger Jahre, als der WDR auf die jungen, außergewöhnlich komikbegabten Gesangsstudenten aus Detmold und Hannover aufmerksam wurde und den Kontakt zu zwei Grand Seigneurs der deutschen Unterhaltungsmusik herstellte – zu den Komponisten, Arrangeuren und Pianisten Norbert Schultze und Emil Gerhardt.*

*Mit beiden inzwischen leider verstorbenen Musikern bauten die Sänger in der Folgezeit ein Repertoire von mehr als 200 Kompositionen aus dem Bereich humor- und niveauvoller Unterhaltung mit nostalgischem Charme auf – kabarettistisches und literarisches Chanson, Evergreen, Barbershop-Song, aber auch Männerchor-Persiflage oder Heitere Klassik. Im Vordergrund der Arbeit standen dabei immer wieder die großen WDR-Unterhaltungssendungen zu Ehren bedeutender Komponisten der Leichten Muse wie Franz Grothe, Ralf Benatzky, Mischa Spoliansky, Gerhard Winkler, Paul Abraham oder Friedrich Schröder, bei denen DROPS gemeinhin den Part des komischen Herrenquartetts übernimmt.*

*DROPS hat mit kabarettistischen Programmen bei nahezu allen öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten Deutschlands gemeinsam mit seinen Pianisten Michael Seewann oder Christoph Grohmann viele CDs eingespielt. Ein führendes deutsches HiFi-Journal kennzeichnete die Arbeit der vier Künstler wie folgt: Von allen Nachfolgern der Comedian Harmonists sind wohl nur zwei gut genug, einen Erbspruch zu erheben – zum einen die britischen King's Singers, zum anderen DROPS.*



## BAROCKKONZERT

Montag, 7. Februar 2011

20:00 Uhr

St. Johanniskirche, Halle Westfalen

### »Der König tanzt«

#### Tanz und Musik aus dem barocken Versailles

**Jean Baptiste Lully** (1632–1687)

Phaëton: Troupe d'Astree dansante

Ballet des Plaisirs: Sarabande

**Robert de Visée** (um 1660–1732)

Les Silvains de Couperin – La Musette en Rondeau

für Theorbe solo

**Marin Marais** (1656–1728)

Feste chômpetre aus »Pièces de Viole, IV<sup>e</sup> livre«, Paris 1717

für Viola da gamba und Bc.

Suite e-moll, Prélude – Rondeau – Caprice – Passacaille

aus »Pièces en Trio«, Paris 1692

für Viola da gamba und Bc.

**Jean Baptiste Lully**

Le Bourgeois Gentilhomme:

Marche pour la ceremonie des Turcs

Le Bourgeois Gentilhomme: Giourdina

Le Bourgeois Gentilhomme:

Chaconne des Scaramouches, Frivelins et Arlequins

**Marin Marais**

Les Folies d'Espagne aus »Pièces de viole, 2. Livre« Paris 1701

für Viola da gamba und Bc.

**Jean Baptiste Lully**

Le Triomphe de l'amour: Entrée d'Apollon

Mit besonderer Unterstützung durch die



Kreissparkasse  
Halle (Westf.)

Ausführende:

Ian Owen, Tanz

(Künstlerischer Leiter der *Tanzakademie am Meer*, Wilhelmshaven)

Hamburger Ratsmusik

Christoph Heidemann, Gabriele Steinfeld, Barockviolin

Simone Eckert, Diskant- und Bass-Viola da gamba

Ulrich Wedemeier, Theorbe und Barockgitarre

Michael Fuerst, Cembalo

*In unseren Augen heute kaum vorstellbar: Ein Staatsmann, der tanzt, der fast ebenso viel Zeit mit Musik und Tanz verbringt – tägliche vier Stunden Training! – wie mit Regieren, der in ungeheurem Maße diese Künste unterstützt, fördert, voranbringt. Ludwig XIV. erhält seinen Beinamen der Sonnenkönig, nachdem er im Ballet royal de la nuit, mehrere Male zwischen dem 23. Februar und 16. März 1653 aufgeführt, selbst tanzt in der Rolle der aufgehenden Sonne, namentlich als Apollon. Der königliche Tanzmeister und Hofkomponist Jean Baptiste Lully schafft in seinem Auftrag prachtvolle Opern und Ballette, die in Versailles zelebriert werden. Die besten Musiker Frankreichs finden sich hier ein, darunter François Couperin und der Gambist Marin Marais, deren gesamte Instrumentalmusik von der Tanzmusik und den Air des Cours beeinflusst ist. Ganz Europa schaut auf Frankreichs Glamour, der ganz unter der Schirmherrschaft des tanzenden Königs steht!*



**Ian Owen**

absolvierte seine klassische Tanzausbildung an der Royal Ballet School in London. Nach seinem Abschluss 1970 wurde er unmittelbar in die Royal Ballet Company, Covent Garden, aufgenommen, wo er bis 1978 erst als Gruppentänzer und später als Solist tanzte. Gefördert durch den Royal Ballet Resettlement Fund absolvierte Ian Owen den Professional Dancers Teachers Course (Dip. PDTC) an der Royal Academy of Dance, London, und graduierte zum Ballettpädagogen.

1979 siedelte er nach Deutschland über und gastierte u. a. mit dem Ballett der Städtischen Bühnen, Frankfurt am Main, und dem Bonner Ballett. In Bonn eröffnete er, gemeinsam mit seinem Kollegen Leonel Lagos, eine Ballettschule.

1982 zog er als Gründungsmitglied der renommierten Laokoon Dance Group (später: Laokoon) nach Bayern und wirkte als deren Hauptdarsteller in zahlreichen Produktionen im In- und Ausland sowie in Verfilmungen mit.

Als Gastdozent wurde Ian Owen seit 1988 an das Langen Institut eingeladen und absolvierte dort nach langjähriger Lehrtätigkeit die Ausbildung als Tanz- und Ausdrucks-therapeut.

1998 übernahm er die Leitung des Ballettstudios Inge Stoffers in Wilhelmshaven (heute Tanzakademie am Meer gGmbH). Weiterhin ist er Mentor im Rahmen des Ausbildungsprogramms für Pädagogen der Royal Academy of Dance, London, und arbeitet als Gastchoreograph und -dozent im Bereich Klassisches Ballett, Oper, Schauspiel und Tanztheater.



## LESUNG & MUSIK

Dienstag, 8. Februar 2011

20:00 Uhr

Storck Treffpunkt, Halle Westfalen

### »Vom Totentanz zum Lebensreigen«

Ausführende:

Ulrich Reinthaller (Wien)

Axel Wolf, Laute/Gitarre

Der Tanz bewegt nicht allein den Körper dessen, der tanzt, er bewegt die Seele dessen, der zuhört und zuschaut zugleich.

Es gibt so viele verschiedene Tänze – vom Totentanz bis zum Volkstanz, vom Gesellschaftstanz bis zum Freudentanz, vom Tanztheater bis zum Klassischen Ballett – versucht man aber, *den Tanz* in Worte zu fassen, so scheitert man!

Entweder entstehen feuilletonistische Paraphrasen über Klang und Bewegung – oft stammelnde Versuche, subjektive Empfindungen in Worte zu fassen – oder empfindungsfreie wissenschaftliche Deutungen der Vorgänge. Allein manches Gedicht hat durch Rhythmus, Bildkraft und Sprachmelodie die Kraft, Tanz nicht zu beschreiben, sondern ihm zu entsprechen, ihn zu ersetzen... beim Hörer eine ähnliche Empfindung wie beim Zuseher des Tanzes auszulösen.

Das Zusammenspiel der Laute von Axel Wolf und der Stimme des Schauspielers Ulrich Reinthaller wird diesen schwebenden Zustand im Zuhörer erzeugen, in denen er sich Rhythmen und Bildern nur zu gerne ausliefert.

Prof. Peter Back-Vega (Wien)



**Ulrich Reinthaller**

1981–1984 Schauspielausbildung im Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Bereits am Beginn seines Engagements am Theater in der Josefstadt wurde Reinthaller gleichzeitig ans Burgtheater geholt, wo er 1985–1993 festes Ensemblemitglied war. Seine wichtigsten Theaterrollen waren Treplow in Tschekows Die Möwe, David in Norens Nacht, Mutter des Tages, Seyfried in Grillparzers König Ottokars Glück und Ende, Givola in Brechts Arturo Ui, Erhart in Ibsens John Gabriel

Borkman, Ferdinand in Shakespeares Der Sturm, Felix in Schnitzlers Der einsame Weg. Leinwanddebüt mit der Titelrolle in Maria Knillis Drama Lieber Karl. Der Durchbruch im Fernsehen gelang Ulrich Reinthaller mit der Rolle des Dr. Markus Kampmann 1993–1998 in der TV-Serie Hallo, Onkel Doc, die ihm 1995 den Bambi-Fernsehpreis für die beste Hauptrolle einbrachte. Mit Senta Berger war er das Liebespaar in Probieren Sie's mit einem Jüngeren, Drehbuch-Idee für Jetzt erst Recht.

Zwischen 2005 und 2007 wurden vier Folgen der TV-Reihe Der Arzt vom Wörthersee mit Ulrich Reinthaller in der Titelrolle für ARD und ORF produziert. Seit 2002 Rezitations- und Leseaufführungen im Literaturzyklus des Wiener Konzerthauses, im Akademietheater Wien u. a. Seit 2004 tritt er mit dem Ein-Personenstück dir zur feier auf, seit Ende 2007 mit dem Rilke-Solo-Abend Duineser Elegien I–V (Wiener Konzerthaus, ORF-RadioKulturhaus Wien, Künstlerhaus Klagenfurt, Neue Bühne Villach, verschiedene Klöster und Schlösser Österreichs, Burg Duino bei Triest). Im Juni 2007 hat er seine erste TV-Dokumentation Bis ans Ende der Welt – Auf dem Jakobsweg mit Ulrich Reinthaller gedreht, unter der Regie von Michael Cencig.



**Axel Wolf**

lebt als freischaffender Musiker am Ufer des Starnberger Sees. Von dort führen ihn Reisen auf internationale Festivals wie Brügge, Edinburgh oder Utrecht, nach Rom, Tokio und New York, als Solist oder mit Ensembles wie der Musica Fiata (Köln), Ars Antiqua Austria, dem Freiburger Barockorchester, dem Orchestra of the Age of Enlightenment oder The English Concert London. Seit 2000 ist er regelmäßiger Gast an der Bayerischen Staatsoper in München unter dem Dirigat von

Ivor Bolton, Harry Bicket und Christopher Moulds. Sein Gitarren- und Lautenstudium absolvierte Axel Wolf bei Hans Michael Koch. Neben Meisterkursen bei Nigel North und Hopkinson Smith folgten weitere Studien bei Rolf Lislevand.

In Opern-, Konzert- und CD-Produktionen arbeitete er zusammen mit Dirigenten wie Peter Schreier, Enoch zu Guttenberg, Alan Curtis, Paul McCreech und Joshua Rifkin. Von 1986 bis 2003 lehrte Axel Wolf an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

Neben zahlreichen CD-Produktionen als Continuospieler und Begleiter erschienen bisher drei Soloaufnahmen: Opera for Lute von Johann Adolph Hasse, Musik für Laute von Johann Sebastian Bach und Chiaccona mit Werken für Laute und Chitarra von Alessandro Piccinini, begleitet vom United Continuo Ensemble.



# ORCHESTERKONZERT

Mittwoch, 9. Februar 2011

19:00 Uhr

GERRY WEBER Event & Convention Center

Halle Westfalen

## Volker Eisenach

und 100 SchülerInnen aus Haller Schulen

**Ludwig van Beethoven** (1770–1827):

2. Sinfonie D-Dur, op. 36

**Frédéric Chopin** (1810–1849): Andante spianato

**Ludwig van Beethoven**: Overtüre zu *Coriolan* op. 62

**Marie Jaëll** (1846–1925): Cellokonzert (Erstaufführung)

*Moderato – Lento, Andante – Vivace molto*

Ausführende:

David Marlow, Klavier; Sebastian Foron, Violoncello

Orchester La Réjouissance, Leitung: Martin Rieker

Musikalisch arbeitete er zusammen mit dem Ensemble Modern, den Komponisten Louis Andriessen, Krzysztof Penderecki und Manfred Trojahn, dessen Cellosonate Nr. 2 er auch einspielte. Kammermusikpartner waren u. a. Roberto Szidon, Tara Boumann, Rumi Sota-Klemm, Nada Kecman, Bernd Ruf, Peter Kuhn, Julia Bartha, Ernst Reijseger und Paquito d'Rivera. Konzerte führten ihn zu der Triennale Köln, an das Konzerthaus Berlin und zu den Holland Music Sessions, zu Rundfunkanstalten wie z. B. den Deutschlandfunk, ins europäische Ausland, in die USA und in Verbindung mit dem Goethe-Institut nach Japan.



**Volker Eisenach,**

künstlerischer Leiter der FTL. Ausbildung an der Rambert School of Ballet and Contemporary Dance und der Imperial Society of Teachers of Dancing in London. Sein Schwerpunkt ist, Tänze denjenigen näher zu bringen, die bisher (noch) keinen Zugang dazu haben. 1988 erstes Projekt mit Royston Maldooms; danach tanzte er in vielen seiner Choreografien. 2003 erstmals Choreografieassistent. Er arbeitete für die Neuköllner Oper, die Spielwerkstatt Berlin, das Atrium, das JoJo und viele Jugendeinrichtungen im In- und Ausland – darunter zahlreiche zweisprachige Jugend-Tanz-Begegnungen. In Merseburg, Wittenberg und Zeitz gründete er Tanz-Projekte mit bis zu 120 SchülerInnen. In Berlin war er in Brigitte Grothums Kinder-Jedermann als Choreograf tätig.

Choreograf und Choreografieassistent für die Berliner Philharmoniker/Zukunft@BPhil an den Projekten *Le sacre du printemps/Rhythm is it!* (2003), *Petruschka* (2003), *Daphnis et Chloé* (2004), *Sonatina* (2004), *New York Counterpoint* (2004), *Der Feuervogel* (2005) und *Carmina Burana* (2006).

Im Herbst 2007 wurde unter seiner Leitung in Halle Westfalen sein Projekt



**David Marlow**

übernimmt mit der Spielzeit 2010/2011 die Position des Chorleiters beim WDR Rundfunkchor Köln. Er studierte in Detmold und Wien, leitete schon während seines Studiums Opern- und Oratorienaufführungen. 2003–2007 beim Theater Aachen. Er studierte als kommissarischer Chordirektor u. a. die Uraufführung von Helmuth Oehrhings *Wozzeck* kehrt zurück ein, gründete den

Kinder-chor des Theaters. Danach Kapellmeister und Assistent des GMD; für die Einstudierung der Solisten verantwortlich und dirigierte ein breites Repertoire. 2007–2010 Kapellmeister am Theater Chemnitz; leitete die Robert-Schumann-Philharmonie, darunter den Tannhäuser und die deutsche Erstaufführung von Jonathan Doves *Pinocchio*. Im Sommer 2010 war David Marlow bei den Bayreuther Festspielen musikalischer Assistent von Andris Nelsons für die Neuproduktion des *Lohengrin*.



**Sebastian Foron**

wuchs als Sohn des Regisseurs Helfrid Foron buchstäblich im Theater auf. Erster Musikunterricht mit sechs Jahren auf dem Klavier, mit neun Jahren Cello. Er studierte bei Valter Despalj, Siegfried Palm, Daniil Shafran und an der University of Southern California, Los Angeles, bei Leonore Schoenfeld. Besuchte Meisterkurse von Anner Bylsma, William Pleeth und János Starker.

MENSCHLICHES SACRO TANZ FIEBER mit SchülerInnen aus unterschiedlichen Schulformen mit großem Erfolg aufgeführt.

### La Réjouissance

Das in Ostwestfalen beheimatete Ensemble La Réjouissance wurde 1990 von Friedhelm Flamme, Gregor Schwarz und Gregor van den Boom gegründet. Seine Mitglieder entstammen überwiegend den hier ansässigen Berufsorchestern, freiberuflichen Instrumentalisten und Musikpädagoginnen. Alle



Instrumentalisten haben Musik studiert und sich im besonderen Maße der Pflege der Musik des 17. bis 19. Jahrhunderts gewidmet. Das Repertoire erstreckt sich von klein besetzten Barockkantaten bis hin zu groß besetzten Werken wie dem Requiem von Giuseppe Verdi. Zusammenarbeit mit Chorleitern, Kantoren, Dirigenten aus der ganzen Bundesrepublik.

Mit besonderer Unterstützung von

**GERRY WEBER**



# KINDERKONZERT

Donnerstag, 10. Februar 2011

11:00 und 15:00 Uhr

Aula des Kreisgymnasiums, Halle Westfalen

## Die echten Stadtmusikanten

oder: »Wie die Blasmusik erfunden wurde«

Ausführende:

Capella de la Torre

Leitung: Katharina Bäuml

Vier gute Freunde, Igel, Ente, Hase und Bär machen sich daran, die einzelnen Musikinstrumente zu entdecken, und erklären dabei auch, wie *so ein schöner Schall* entsteht. Am schönsten ist es aber am Ende, wenn alle zusammen als Stadtmusikanten Musik machen.

Das Konzert richtet sich an Kinder von 5 bis 15 Jahren und setzt sich aus einer didaktisch durchdachten Geschichte zusammen, die die Entstehung und Funktionsweise der Blasinstrumente verfolgt. Die *Capella de la Torre* erzählt ein unterhaltsames musikalisches Märchen, gibt dabei gleichzeitig auf kindgerechte Art und Weise überraschende Einblicke in die bunte Bläserwelt der Renaissance und stellt fantasievoll Dulzian, Schalmey, Pommer, Posaune und Trommel vor: jedes Instrument wird gespielt, mit einem Tier in Verbindung gebracht und – auch anhand von Bildern – genauestens erklärt.

Die virtuosens StadtmusikantInnen rund um Katharina Bäuml werden in diesem vergnüglichen Kinderkonzert beweisen, dass Originalwerke des Mittelalters und der Renaissance auch für Kinderohren unterhaltsam und spannend klingen können.

Sofern Ihr Kind nicht in einer Gruppe (Schule oder Kinderchor) kommt, erhalten Sie Eintrittskarten für Kinder (Nachmittagsvorstellung € 2,-) im Bürgerbüro der Stadt Halle. Telefonische Vorbestellung im Kulturbüro der Stadt Halle, Telefon (0 52 01) 183-164; Eintrittskarten für Erwachsene € 8,-



### Capella de la Torre

hat sich als Spezialist für historische Aufführungspraxis einen Namen gemacht. Musik aus Mittelalter und Renaissance mit professionellem Anspruch aufzuführen und damit direkt erfahrbar zu machen, bildet den Leitgedanken des Ensembles.

Gepflegt wird nicht nur spanische Musik. Sie widmet sich den in Europa verbreiteten Hauts Instruments, also den lauten Instrumenten. Mit laut ist weniger Tonvolumen, sondern Überwältigendes und Eindrucksvolles gemeint. Das Ensemble will die musikalische Tradition von Ministriles, Piffari und Stadtpfeifern wieder aufnehmen.

Seit seiner Gründung im Jahre 2005 hat das Ensemble mehrere CD-Einspielungen vorgelegt, außerdem gibt es zahlreiche Radiomitschnitte (DLR, RBB, MDR). Im Frühjahr 2007 erschien die erste CD Musik für Kaiser Karl V. Die von Presse und Rundfunk hoch gelobte Aufnahme (klassik.com: Spannendes Epochenportrait) präsentiert zeremonielle Bläsermusik, wie sie zu Lebzeiten Kaiser Karls V. erklingen ist, im Goldenen Zeitalter spanischer Renaissancemusik. Dem Debüt folgten in kurzen Abständen die alle sehr gut besprochenen Einspielungen Mater Matris Christi – Musik aus den Annaberger Chorbüchern und im Frühsommer 2008 Stadtpfeifer · Waits · Ministriles · Piffari, Instrumentalmusik des 16. und 17. Jahrhunderts. Ende 2008 erschien die Aufnahme Feliz Navidad mit mediterraner Weihnachtsmusik der Renaissance. Zuletzt legte das Ensemble Mitte 2009 eine musikalische Kooperation mit dem französischen Star-Altisten Dominique Visse vor.

### Katharina Bäuml,

geboren in München, studierte Oboe bei Klaus Becker (Hannover), Rainer Herweg (Hamburg) und Winfried Liebermann (Mannheim). Diplom mit Auszeichnung in Mannheim. Studium der Barockoboe und historischer Rohrblattinstrumente bei Renate Hildebrand (Hamburg) und Katharina Arfken (Schola Cantorum, Basel). Abschluss mit Auszeichnung. Meisterkurse u. a. bei Ku Ebbinge, Alfredo Bernardini, Paul Dombrecht und Bruce Haynes. Sie spielte z. B. unter Claudio Abbado, Pierre Boulez, Gottfried von der Goltz, Andrea Marcon, Marc Minkowski, Ludger Remy und Monica Huggett, in Ensembles wie dem Orquesta Barroca de Sevilla, Musica Fiata, Le Concert Brisé, Les Musiciens du Louvre und der Akademie für Alte Musik Berlin. Zahlreiche CD- und Radio-Produktionen mit verschiedenen Orchestern dokumentieren ihre große musikalische Bandbreite.



# NACHTKONZERT

Donnerstag, 10. Februar 2011

21:30 Uhr

Katholische Herz-Jesu-Kirche, Halle Westfalen

## Le Ballet du Roy

**Marin Marais** (1656–1728): Pièces en trio für Violine, Traversflöte, Viola da gamba, Cembalo, Theorbe; *Prélude – Plainte – Gigue – Menuett I und II – Fantasie – Sarabande – Rondeau – Passacaille*

**Jacques Hotteterre le Romain** (1680–1760): Troisième Suite für Traversflöte, Viola da gamba, Theorbe  
*Allemande La Cascade de St. Cloud – Sarabande La Guimon – Courante l'indifférente – Rondeau Le plaintif – Menuet Le mignon – Gigue L'italienne*

**André Campra** (1660–1744):  
*l'Aimable Vainqueur – La Forlana – Allemande (Choreographie: Pécour)*

**Jean Baptiste Lully** (1632–1687):  
*Chaconne de Phaëton (Choreographie: Pécour)*

**André Campra**: Entrée Espagnolle à deux (Choreographie: Pécour) für 2 Tänzerinnen, Traversflöte, Viola da gamba, Theorbe

– Pause (etwa 10 Minuten) –

**Jean Baptiste Lully**: Entrée pour le Pierrot (Choreographie: Anonym) für 1 Tänzerin, Cembalo

**Anonymus**: Chaconne pour Arlequin (Choreographie: F. Le Roussau) für 1 Tänzerin, Pochette

**Louis Antoine Dornel** (1680–nach 1756): Première Suite in G-Dur für Traversflöte, Viola da gamba, Theorbe  
*Prelude – Allemande (La Bellone) – La d'Herouville – La Bxxxddx – Le Zephir*

**Jean Baptiste Lully**: Marche pour les turques (Choreographie: Namizuka/Linné) für 2 Tänzerinnen

**Jaques Morel** (ca. 1700–1749?): Chaconne en trio für Traversflöte, Viola da gamba, Theorbe

**François Le Cocq** (fl. 1685–1729) u. a.: Folies d'Espagne (Choreographie: Feuillet)  
für 2 Tänzerinnen, Traversflöte, Viola da gamba, Barockgitarre

Ausführende:  
Ensemble Phaëton

Carla Linné – Tanz, Barockvioline; Sayaka Namizuka – Tanz, Cembalo

Musical Delight

Dorothee Kunst – Traversflöte; Susanne Peuker – Theorbe, Barockgitarre

als Gast: Marthe Perl (Viola da Gamba)



**Carla Linné**, Studium in Mainz und Lübeck in Violine/Orchestermusik. 1997 Barockvioline in Bremen, Hochschule für Künste, u. a. bei Sirkka-Liisa Kaakinen. 2001 Diplomabschluss. In Bremen begann sie sich besonders für Barocktanz zu interessieren.

**Sayaka Namizuka**, geboren in Tokyo, begann vierjährig mit Klavierspiel. Nach Abschluss am Tokyo College of Music studierte sie Klavier dort bei Mariko Tanaka mit Examen 1998. Anschließend Aufbaustudium mit Hauptfach Orgel bei Yoshiko Ueda. Abschluss im März 2001. Studium der Historischen Orgel an der Hochschule für Künste Bremen bei Harald Vogel. Während dieses Studiums begann sie, sich intensiv mit historischem Tanz auseinanderzusetzen. Neben musikalischer Tätigkeit Barocktänzerin.



**Dorothee Kunst**, erster Traversflötenunterricht bei Prof. Karl Kaiser, Traversflötenstudium bei Prof. Marten Root und Blockflötenstudium bei Prof. Han Tol und Prof. Dan Laurin an der Akademie für Alte Musik/Hochschule für Künste, Bremen. Aufbaustudium Traversflöte bei Kate Clark (Den Haag) und klassisch-romantische Flöte bei Marten Root (Bremen). Mitglied verschiedener Ensembles/Orchester; zahlreiche CD- und Rundfunkproduktionen, Konzertreisen im In- und Ausland.

**Susanne Peuker**, Gitarrenstudium an der Hochschule für Musik Franz Liszt, Weimar. Lautenstudium bei Prof. Stephen Stubbs an der Akademie für Alte Musik, Bremen. Weiterführende Studien in den USA bei Paul O'Dette (Rochester, NY) und Pat O'Brien (New York), Konzerttätigkeit mit verschiedenen Ensembles und als Solistin im In- und Ausland, CD- und Rundfunkaufnahmen.



# CHORKONZERT II

Samstag, 12. Februar 2011  
17:00 Uhr  
St. Johanniskirche  
Halle Westfalen

Sonntag, 13. Februar 2011  
17:00 Uhr  
Altstädter Nicolai-Kirche  
Bielefeld

**Johann Sebastian Bach**

## **h-Moll-Messe** BWV 232

Ausführende:

Cornelie Isenbürger, Sopran  
Anna-Lena Rieker, 2. Sopran  
Uta Grunewald, Alt  
Daniel Johannsen, Tenor  
Jens Hamann, Bass  
Bach-Chor der Johanniskantorei Halle  
Ensemble aperto  
Leitung: Martin Rieker



**Cornelie Isenbürger,**

*Studium an der Folkwang-Hochschule in Essen und an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Künstlerische Reifeprüfung mit Auszeichnung. Preisträgerin des Gesangswettbewerbs der NRW-Musikhochschulen. Während des Studiums Beginn einer intensiven Konzerttätigkeit, u. a. beim Westfälischen Musikfest, Düsseldorfer Altstadt Herbst, Festwochen Hannover-Herrenhausen. Konzertreisen ins europäische Ausland. Erstes Festengagement am Landestheater Coburg, z. Z. Ensemblemitglied des Theaters Bielefeld mit Gretel in Hänsel und Gretel, Pamina (Zauberflöte), Maria in West-Side-Story, Almirena in Händels Rinaldo u. v. m. Gastengagements an deutschen Theatern und Festspielen.*

**Bach-Chor der Johanniskantorei Halle** (siehe Seite 6)

**Martin Rieker** (siehe Seite 6)

Textblatt am Eingang

Mit besonderer Unterstützung durch

 **STORCK®**



**Uta Grunewald,**

*Preisträgerin des VDMK-Gesangswettbewerbes, studierte in Lübeck und Stuttgart. Weiterbildung bei Judith Beckmann, Ingrid Bjoner, Ute Niss und Birgit Nilsson. Debüt in Hamburg (Hauptrolle bei der Uraufführung der Oper Eisbruch-Herzrot von M. Alstedt). Sie sang beim Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Festival Neuer Musik Berlin, dem Flandern-Festival und dem Rheingau-Festival. Auftritte in der Alten Oper Frankfurt/Main, Philharmonie Köln, Laeiszhalle Hamburg, Zeche Zollverein Essen mit der Radiophilharmonie Hannover, der Neuen Philharmonie Westfalen, den Nürnberger und Brandenburger Symphonikern, dem Consortium Musica Sacra Köln, den Tschechischen Symphonikern, der Jungen Philharmonie Salzburg u. a. auf. Fernseh-/CD-/Rundfunkaufnahmen. Konzertreisen nach Italien, Belgien, Griechenland und Tschechien.*



**Daniel Johannsen,**

*in Wien geboren; seit 1998 Auftritte in Europa, Nordamerika und Japan, regelmäßige Konzerte im Wiener Musikverein und Konzerthaus; Teilnahme an Festivals wie styriarte, Israel Festival, Salzburger Festspiele. Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten (u. a. Nikolaus Harnoncourt, Jordi Savall) sowie renommierten Orchestern (Wiener Symphoniker, Israel Philharmonic, L'Orfeo Barockorchester). Kirchenmusikstudium in Graz und Wien; Gesangstudium bei Margit Fleischmann Klaushofer sowie Lied und Oratorium bei Robert Holl (an der Wiener Musikuniversität); Abschluss mit Auszeichnung. Interpretationsunterricht bei Nicolai Gedda, Dietrich Fischer-Dieskau und Christa Ludwig. Zahlreiche Preise bei Wettbewerben. Viele CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen.*



**Jens Hamann**

*war Mitglied der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, des Kammerchors Stuttgart und der Gächinger Kantorei. Er absolvierte sein Studium an der Staatl. Musikhochschule Mannheim bei Rudolf Piernay und in der Operschule. 2006 erhielt er den Sonderpreis Alte Musik des Saarländischen Rundfunks für herausragende Leistungen im Bereich Oratorien- und Bachgesang und ist Bach-Preisträger des renommierten XVI. Int. Joh.-Seb.-Bach-Wettbewerbs 2008 in Leipzig. Mit dem MIDEM Classical Award 2007 wurde die Carus-Produktion von Michael Haydns Requiem als beste Ersteinpielung mit dem Kammerchor Saarbrücken unter Georg Grün ausgezeichnet. Zuletzt sang Hamann in Russland, Belgien und Italien, wo eine Aufführung von Haydns Harmoniemesse im Petersdom zu Rom unter Helmuth Rilling Leitung stattfand. Jens Hamann übernahm 2009 die Bariton-Partie in Britten's War Requiem auf einer Tournee durch Frankreich, Polen und Deutschland. In der Passionszeit 2010 hat er die Bach-Passionen u. a. in der Berliner Philharmonie, der Nürnberger Meistersingerhalle, dem Herkulesaal der Münchener Residenz sowie in Hamburgs Hauptkirche St. Michaelis gesungen und musizierte im Herbst 2010 erstmals mit Sigiswald Kuijken und La Petite Bande.*



## EVANGELISCHER GOTTESDIENST

Sonntag, 13. Februar 2011

10:00 Uhr

St. Johanniskirche, Halle Westfalen

### Königliche Tanzmusik um 1600

Ausführende: Blockflötenensemble der Johanniskantorei Halle  
Leitung: Frauke Keßner; Julia Schöppinger, Orgel



Das **Blockflötenensemble** der Johanniskantorei, von links: Frauke Keßner, Lisa Goecke, Sandra Reffold, Ursel Finnern, Ingeborg Vogt und Inge Kröning.

## HOCHAMT

Sonntag, 13. Februar 2011

11:00 Uhr

Katholische Herz-Jesu-Kirche, Halle Westfalen

### Musik für Blechbläser

Ausführende: Posaunenchor der Johanniskantorei Halle,  
Leitung: Stefan Meier; Markus Stein, Orgel



Der **Posaunenchor** und (vorne) die **Jungbläser** der Johanniskantorei Halle Westfalen. Links der Leiter der Bläsergruppen, Stefan Meier.

## GOTTESDIENSTE

zum Thema der 48. HALLER BACH-TAGE *Der König tanzt*

### »Das Volk – Tanz ums goldene Kalb«

(2. Mose 32)

Sonntag, 16. Januar 2011, 11:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle  
Pastor Hamilton

### »David – Tanz vor Gott und den Menschen«

(2. Samuel 6)

Sonntag, 23. Januar 2011, 10:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle  
Superintendent Hempelmann

### »Mirjam – Tanz nach der Rettung«

(2. Mose 15)

Sonntag, 30. Januar 2011, 10:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle  
Pastor Völkner



# 48. HALLERBACHTAGE

48 JAHRE MUSIK · KUNST · KÜNSTLER



### Tanz in der Kunst

Im Eingangsbereich der St. Johanniskirche finden die BesucherInnen eine Skulptur der Haller Künstlerin Karin Franitza-Oberschelp. Diese *Tänzerin*, eine Bronze, wurde von der Künstlerin – die bisher ausschließlich als Keramikerin arbeitete – anlässlich der 48. Haller Bach-Tage gestaltet. Sie soll später, wie alle Skulpturen der Haller Bach-Tage, ihren Platz im Haller Skulpturenpark finden. Das Thema Bewegung und Tanz steht schon lange im Zentrum des gestalterischen Werkes der Künstlerin. – Karin Franitza-Oberschelp lebt und arbeitet seit 1991 in Halle Westfalen, ist Mitglied der GEDOK und war an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen beteiligt.



# KINDER-KUNST-WERKSTATT

2 Termine stehen zur Wahl:

Freitag, 28. Januar 2011, 16:00–19:00 Uhr **oder**

Samstag, 29. Januar 2011, 14:00–17:00 Uhr

Martin-Luther-Haus, Halle Westfalen

## Die zertanzten Schuhe

Ein kreativer Nachmittag für Kinder (ab 6 Jahren) und ihre Eltern

Der König rauft sich die Haare: warum nur findet er jeden Morgen die Schuhe seiner 12 schönen Töchter völlig zertanzt vor? An diesem Nachmittag werden wir das Geheimnis der Prinzessinnen lüften und ihnen in ihre zauberhafte Welt folgen – und das Märchen der Gebrüder Grimm künstlerisch lebendig werden lassen.

Leitung: Anke Brandt, Klaudia Defort-Meya



An verschiedenen Stationen entstehen:

- ⊗ **Phantasievolle Kostüme**
- ⊗ **Kostbare Schuhe**
- ⊗ **Fächer und Masken**
- ⊗ **Kronen und Schmuck**
- ⊗ **Portraits der Prinzessinnen und Prinzen**
- ⊗ **Gläser und Porzellan für die königliche Tafel**



Die hier gestalteten Arbeiten werden während der **48. HALLER BACH-TAGE** in der St. Johanniskirche und im Storck Treffpunkt ausgestellt. Materialbeitrag für Kinder und Erwachsene je 6,00 €.

Ein Eltern-Café wird eingerichtet.

**Wichtig:** Eintrittskarten fürs **Kinderkonzert** (10. 2. 2011) sind hier erhältlich.

Anmeldung zur **Kinder-Kunst-Werkstatt** bis zum 26. 1. 2011 im Kulturbüro der Stadt Halle (Westf.), Rathaus 1, Ravensberger Str. 1, Telefon (0 52 01) 183-161 oder 183-164.



**Anke Brandt**

Primarstufenlehrerin für Kunstpädagogik und Kunstwissenschaften. Nach mehrjähriger Schulerfahrung und Durchführung von Lehrerfortbildungen im Fach Kunst arbeitet sie heute als Kunstpädagogin an der Musik- und Kunstschule Bielefeld und seit 2007 als Museumspädagogin im P.-A.-Böckstiegel-Haus. Eigene künstlerische Tätigkeit in der Ateliergemeinschaft LAIF, Mitorganisatorin des Skulpturenpfads in Werther (Westf.).

Gemeinsam leiten beide Kunst- und Kulturprojekte für Kinder an Schulen und Museen in Ostwestfalen-Lippe.



**Klaudia Defort-Meya**

Nach dem Staatsexamen in Kunstpädagogik, Germanistik und Sozialwissenschaften in Aachen studierte sie an den Kunstakademien München und Düsseldorf Malerei und Graphik. Im Rheinland und Ruhrgebiet leitete sie zahlreiche Kunstprojekte für Kinder, bis sie 1991 als museumspädagogische Mitarbeiterin an die Kunsthalle Bielefeld kam. Seit 1998 leitet sie die Sparte Kunst der Musikschule Halle e. V.; seit 2007 ist sie als Museumspädagogin am P.-A.-Böckstiegel-Haus Werther (Westf.) tätig.



# HINWEISE

## Eintrittskarten

		Erwachsene €	Schüler €
1. CHORKONZERT I*	4.2.2011	16,-/12,-/8,-	-/7,-/5,-
2. ORGELKONZERT	5.2.2011	11,-	6,-
FESTGOTTESDIENST	6.2.2011	frei	frei
3. SOIRÉE	6.2.2011	11,-	6,-
4. BAROCKKONZERT	7.2.2011	13,-	7,-
5. LESUNG & MUSIK	8.2.2011	13,-	7,-
6. ORCHESTERKONZERT	9.2.2011	17,50/15,-/12,50	-/-/-
7. KINDERKONZERT	10.2.2011	8,-	2,-
8. NACHTKONZERT	10.2.2011	11,-	6,-
9. CHORKONZERT II*	12.2.2011, HW	22,-/16,-/12,-	-/9,-/7,-
EVANGELISCHER GOTTESDIENST		frei	frei
HOCHAMT	13.2.2011	frei	frei
10. CHORKONZERT II*	13.2.2011, BI	22,-/16,-/12,-	-/9,-/7,-

## Abonnement

€ 73,- € 38,-

für 7 Veranstaltungen (ohne Chorkonzerte I und II)

**Bitte wählen Sie für die Chorkonzerte die Preisklasse!  
Der jeweilige Kategorie-Preis vermindert sich innerhalb  
des Abonnements um € 2,- bzw. € 1,- (ermäßigt).**

\* Johanniskirche Halle und Altstädter Nicolai-Kirche, Bielefeld:  
nummerierte Plätze in drei Kategorien

Wir bitten zu beachten:

- Ermäßigungen finden nur Berücksichtigung, wenn diese zusammen mit der Bestellung beantragt werden.
- Karten, die an der Abendkasse hinterlegt sind, müssen bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abgeholt sein, andernfalls entfällt der Anspruch auf die Karten.
- Eine Kartenrücknahme sowie der Umtausch bereits erworbener Karten ist nicht möglich. (Lediglich bei genereller Absage der Veranstaltung wird innerhalb einer Frist von 6 Wochen gegen Abgabe der Eintrittskarten im Kulturbüro der Stadt Halle [Westf.] der Kaufpreis erstattet.)
- Bitte beachten Sie, dass an der Abendkasse nur Bargeld akzeptiert wird.
- Konzertänderungen sind nicht beabsichtigt, bleiben jedoch vorbehalten.
- In der Johanniskirche kann bei einigen Plätzen der günstigsten Kategorie eine Sichtbehinderung nicht ausgeschlossen werden.

## Auskünfte, Programme und Kartenvorbestellungen ab dem 29. 11. 2010

Kulturbüro der Stadt Halle (Westf.)

Ravensberger Straße 1, 33790 Halle (Westf.)

Telefon: (0 52 01) 183-164

Telefax: (0 52 01) 183-110

e-Mail: [kulturbuero.halle@haller-bach-tage.de](mailto:kulturbuero.halle@haller-bach-tage.de)

Internet: [www.haller-bach-tage.de](http://www.haller-bach-tage.de)

### Bankverbindung

Konto-Nr.: 18, Kreissparkasse Halle (Westf.)

BLZ: 480 515 80

Vermerk: »Haller Bach-Tage«

### Telefonische Kartenbestellungen

zur Hinterlegung an der **Abendkasse** sind 7 Tage vor dem jeweiligen Konzert **nur** über das Kulturbüro der Stadt Halle (Westf.) möglich, Telefon (0 52 01) 183-164. Vorbestellte Karten sind bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung an der Abendkasse abzuholen. Der Veranstalter ist nicht verpflichtet, Karten an der Abendkasse zurückzunehmen.

### Öffentlicher Kartenvorverkauf ab 29. 11. 2010

in Halle: Bürgerbüro der Stadt Halle (Westf.), Ravensberger Str. 1, 33790 Halle (Westf.), Telefon (0 52 01) 183-152  
GERRY WEBER Ticket-Center, Weidenstr. 2, 33790 Halle (Westf.), Telefon (0 52 01) 81 80, e-Mail: [karten@gerryweber-world.de](mailto:karten@gerryweber-world.de) (nur für das Konzert am 9. 2. 2011)

in Bielefeld: Touristinformation im Neuen Rathaus, Niederwall 23 (nur für das Konzert am 13. 2. 2011)

Spenden für die musikalische Arbeit der Johanniskantorei und für die Weiterführung der Haller Bach-Tage sind willkommen.

Konto-Nr.: 1206, Kreissparkasse Halle (Westf.)

BLZ: 480 515 80

Vermerk: »Musikarbeit Johanniskantorei«

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Martin Rieker

Grafische Gestaltung, Satz, Produktion: Harald Peitz

Druck: Vogler Druck, Halle Westfalen



Schirmherrschaft: Präses Alfred Buß, Bielefeld;  
Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, Detmold

Veranstalter: Johanniskantorei Halle (Westf.); Stadt Halle (Westf.)

Künstlerische Leitung: KMD Martin Rieker

Wir bedanken uns bei unseren Förderern und Sponsoren,  
ohne deren Unterstützung die Haller Bach-Tage nicht stattfinden würden:

**Baxter**

Baxter Oncology, Halle (Westf.)



Evangelische Kirche von Westfalen



**GERRY WEBER**  
INTERNATIONAL AG, Halle (Westf.)

**Kreissparkasse**  
Halle (Westf.)

**STORCK®**  
AUGUST STORCK KG  
Berlin und Halle (Westf.)



**Kreis Gütersloh**

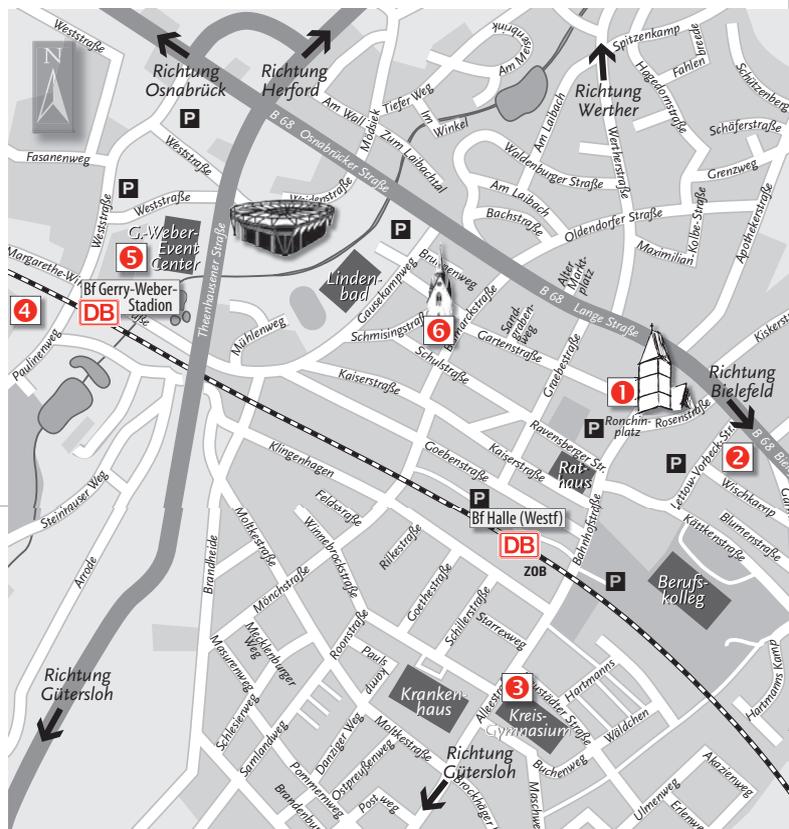
STADT  
**HALLEWESTFALEN**

**LWL** Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

**HALLEWESTFALEN**  
ZUM WOHLFÜHLEN

## LAGEPLAN ALLER VERANSTALTUNGSORTE DER HALLER BACH-TAGE

- 1 St. Johanniskirche, Kirchplatz
- 2 Martin-Luther-Haus, Lettow-Vorbeck-Str. 7
- 3 Aula Kreismusikschule, Neustädter Str. 2
- 4 Stork Treffpunkt, Paulinenweg 12
- 5 Gerry Weber Event Center, Weststr. 14
- 6 Kath. Herz-Jesu-Kirche, Bismarckstr. 12



Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen,  
die viel Zeit und Energie aufwenden und so den Haller Bach-Tagen  
ihren unverwechselbaren Charakter geben.

### An- und Abreise mit der Bahn:

NordWestBahn	Kursbuchstrecke 402 »Haller Willem«			
	ab Osnabrück Hbf	ab HW zurück nach OS	ab Bielefeld Hbf	ab HW zurück nach BI
Montag–Freitag	stündlich zur Minute 35 letzter Zug ab 22:12 h	stündlich zur Minute 26 bis 21:26 h letzter Zug ab 23:02 h	½-stündlich <sup>3</sup> zur Minute 27 und 59 letzter Zug ab 22:33 h	½-stündlich <sup>5</sup> zur Minute 27 und 59 letzter Zug ab 23:01 h
Samstag	stündlich zur Minute 35 letzter Zug ab 23:03 h	stündlich zur Minute 26 letzter Zug ab 23:52 h	stündlich zur Minute 03 letzter Zug ab 23:25 h	stündlich zur Minute 27 letzter Zug ab 23:52 h
Sonntag	stündlich Minute 35 <sup>1</sup> letzter Zug ab 20:35 h	stündlich zur Minute 26 <sup>2</sup> letzter Zug ab 21:26 h	stündlich zur Minute 03 <sup>4</sup> letzter Zug ab 21:03 h	stündlich Minute 27 <sup>6</sup> letzter Zug ab 21:27 h

<sup>1</sup> so 07:35 h, 09:35 h, 11:35 h, 13:35 h stündlich

<sup>2</sup> so 08:26 h, 09:26 h, 11:26 h, 13:26 h, ab 15:26 h stündlich

<sup>3</sup> mo–fr 08:59 h–11:59 h und ab 18:59 h nur stündlich

<sup>4</sup> so 08:03 h, 09:03 h, 11:03 h, 13:03 h, ab 15:03 h stündlich

<sup>5</sup> mo–fr 09:27 h–12:27 h und ab 18:27 h nur stündlich

<sup>6</sup> so 08:27 h, 10:27 h, 12:27 h, ab 14:27 h stündlich

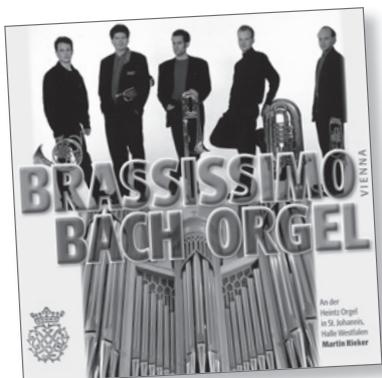
Alle Angaben ohne Gewähr!



FÜR SIE AUFGEGLEGT:  
CDs DER JOHANNISKANTOREI

Die »**BRASSISSIMO**« CD ist im Jahr 2009 mit neuer, attraktiver Ausstattung noch einmal aufgelegt worden.

Die CD zum Verschenken, zum Sich-selber-Schenken, zum Genießen!  
Bach einmal anders.



WIR LADEN EIN ZU UNSEREN MUSIKKREISEN  
IN HALLE:

**Wichelchor**  
JOHANNIS  
KANTOREI  
HALLE  
WESTFALEN

7- bis 9-Jährige: montags, 14:30–15:15 Uhr,  
Martin-Luther-Haus

9- bis 11-Jährige: montags,  
15:00–15:40 Uhr, Martin-Luther-Haus

**Teeniechor**  
JOHANNIS  
KANTOREI  
HALLE  
WESTFALEN

ab 12 Jahren: donnerstags,  
18:30–19:15 Uhr, Martin-Luther-Haus

ein Chor, der Stimmkenntnisse erfordert:  
mittwochs, 19:30–21:30 Uhr, Martin-Luther-Haus

**Kinderchor**  
JOHANNIS  
KANTOREI  
HALLE  
WESTFALEN

**Bach Chor**  
JOHANNIS  
KANTOREI  
HALLE  
WESTFALEN



Noch erhältlich sind die »**ADVENT**« CD sowie die CD  
»**PHILIPPUS UND DER KÄMMERER**«.

Alle 3 CDs der Johanniskantorei können erworben werden bei den Veranstaltungen an der Konzertkasse sowie im Kantorei- und im Gemeindebüro an der Lettow-Vorbeck-Straße 7 in 33790 Halle Westfalen.

**Singgemeinde**  
JOHANNIS  
KANTOREI  
HALLE  
WESTFALEN

ein Chor für alle, die gerne singen: donnerstags,  
19:30–21:00 Uhr, Martin-Luther-Haus

nach Vereinbarung, Martin-Luther-Haus

**Posaunenchor & Jungbläser**  
JOHANNIS  
KANTOREI  
HALLE  
WESTFALEN

freitags, 20:00–21:00 Uhr,  
Martin-Luther-Haus

**Instrumental Ensemble**  
JOHANNIS  
KANTOREI  
HALLE  
WESTFALEN

Sind Sie interessiert? Dann wenden Sie sich bitte mittwochs  
09:30–11:30 Uhr an unser Kantoreibüro, Telefon (0 52 01) 85 67 80  
[www.johanniskantorei-halle.de](http://www.johanniskantorei-halle.de)  
Oder senden Sie eine e-mail an:  
[hirsch@johanniskantorei-halle.de](mailto:hirsch@johanniskantorei-halle.de)

